

### Der heutige Lebensmittelmarkt.

Der Fleischmarkt frunkt noch immer an den Uebergangszuständen, die durch die Neuordnung der Rindfleischabgabe eingetreten sind.

Auf dem Geflügelmarkt herrscht ein Ueberangebot an Hühnern und in Fettgänsen. Das Abbröckeln der Preise hat sich schon in einen sichtlichen Preisdruck verwandelt. Die Preise für ungarische Fettgänse sind stellenweise von 36 und 38 Kronen pro Kilogramm auf 28 bis 32 Kronen zurückgegangen. Auch die Hühner müssen um 3 bis 4 Kronen pro Kilogramm billiger abgegeben werden, sollen sie nicht liegen bleiben und verderben. Auf dem Fischmarkt sind wieder Ankünfte von Flussfischen zu verzeichnen gewesen. Seefische werden für den morgigen fleischlosen Tag erwartet.

Den Grünwarenmärkten ist jetzt schon ein besseres Schicksal beschieden, doch ist ihre Beschickung trotzdem noch immer nicht auch nur annähernd bedarfsbedeend. Die Spinatankünfte mehren sich. Auf dem Raschmarkt, der heute mit mehr als 2000 Kilogramm Gärtnergrünwaren von Kaiser-Ebersdorf beschildet war, gab es weder Eier noch Äpfel, 3500 Kilogramm ungarischer Spinat, der heute etwas besser aussieht als die letzte, zum Teil habarierte Ware, waren alsbald ausverkauft. Ueberdies gab es noch 1400 Kilogramm rote Rüben.

In der Viktualienhalle standen neben einem Sauerkrautangebot von 1200 Kilogramm noch 1000 Kilogramm Grünwaren zur Verfügung des Konsums.

Für morgen wird eine etwas günstigere Dotierung der Grohmärkte mit Eiern erhofft. Leider sind die bisherigen Eierzufuhren noch immer unzureichend.